

4310/J XX.GP

der Abgeordneten Platter, Horngacher Dr. Lukesch
und Kollegen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend mangelhafte Regelungen für Transitfahrten in Tirol

Mit der Umsetzung des Schengener Durchführungsübereinkommens und der Umstellung auf das elektronische Ökopunkte - System seit 1. April 1998 treten grobe Mängel hinsichtlich der Durchführung der Gewichtskontrolle von Lastkraftwagen und der Überprüfung der Papier - Ökopunkte auf. Zur Zeit werden 50 - 60 Prozent der Fahrten elektronisch abgebucht. Circa 40 Prozent der transitierenden Lastkraftwagen fahren weiterhin mit Papier - Ökopunkten, die bis 31. Jänner 1999 verwendet werden dürfen. Darüber hinaus wurde jedem Mitgliedstaat der Europäischen Union zugestanden, jeweils 0,6 Prozent der Gesamtzahl an Ökopunkten in Papierform weiterhin zu verwenden, sodaß auch in Zukunft ca. 9 - 10 Prozent der Ökopunkte in Papierform verwendet werden dürfen.

Der durchschnittliche Lkw - Verkehr bezogen auf die Werkstage beträgt allein an der Zählstelle Brenner - See rund 4.330 Lkw pro Tag. Laut Auskunft der Bundesgendarmerie ist eine seriöse Kontrolle aufgrund fehlender Automaten für die mechanische Entwertung nicht möglich, da alle mit Papier - Ökopunkten transitierenden Lkw auf den Kontrollgeräten der Gendarmerie automatisch als verdächtig erscheinen. Weiters können die Drittlandsgenehmigungen nicht überprüft werden, da diese auch mechanisch entwertet werden müßten.

Bereits im Jahr 1997 wurde auf die Problematik der Entwertung der Papier - Ökopunkte hingewiesen. Bundesminister Dr. Caspar Einem versicherte anlässlich eines Besuches bei Landeshauptmann Dr. Weingartner am 16. Jänner 1998, daß die mechanische Entwertung der Ökopunkte zeitgerecht und ohne Probleme erfolgen werde. Angeblich wurde die Firma Schenker vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr vorübergehend beauftragt, die Papier - Ökopunkte und die Drittlandsgenehmigungen manuell zu entwerten. Für die Lkw - Fahrer ist jedoch nicht ersichtlich, wo dies durchgeführt werden soll. Fazit ist, daß der größte Teil der Lkw ohne Entwertung der Ökopunkte die Grenzen passiert.

In diesem Zusammenhang richten nachstehend unterzeichnete Abgeordnete an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

Anfrage:

- 1) Warum haben Sie Ihre Zusage an Landeshauptmann Dr. Weingartner am 16. Jänner 1998 in Innsbruck, rechtzeitig die Aufstellung von mechanischen Geräten zur Entwertung der Papier - Ökopunkte durchzuführen, nicht eingelöst?
- 2) Ist Ihnen bekannt, daß die Bundesgendarmerie derzeit keine Möglichkeit einer sinnvollen und seriösen Überprüfung der mit Papier - Ökopunkten ausgestatteten Lkw bzw. der Überprüfung von Drittlandsgenehmigungen hat?
- 3) Wenn ja, haben Sie den Bundesminister für Inneres über die Probleme informiert?
- 4) Wenn nein, warum nicht?
- 5) Inwieweit ist die Verwiegung der transitierenden Lkw am Brenner und in Kiefersfelden sichergestellt?
- 6) Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Einhaltung des 40 - Tonnen - Limits für EU - Fahrzeuge bzw. 38 - Tonnen - Limits für Drittlandsfahrzeuge zu gewährleisten?
- 7) Warum wurde nicht rechtzeitig mit der Aufstellung der Geräte für die mechanische Entwertung der Ökopunkte begonnen?
- 8) Welche Schritte haben Sie bisher gesetzt, damit eine rasche Aufstellung der Geräte für die mechanische Entwertung gewährleistet ist?
- 9) Wann ist mit der Aufstellung der Geräte für die mechanische Entwertung der Ökopunkte zu rechnen?
- 10) Seit wann und wie lange führt die Firma Schenker die manuelle Entwertung der Ökopunkte und der Drittlandsgenehmigungen durch?
- 11) Warum gibt es an den Grenzübergängen keine entsprechende Beschilderung, um auf die Entwertung der Ökopunkte aufmerksam zu machen?